

Wichtige Verhaltenstipps der Polizei



- 1) Alarmieren Sie bei Gefahr und dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über **Notruf 110!**
- 2) Merke: Gefahrenmeldeanlagen erfüllen nur bei fachgerechter Planung, Montage und Wartung ihren Zweck. Sie sollten den Normenreihen DIN 50130 ff. und DIN VDE 0833 entsprechen. Die Polizei empfiehlt die Grade 2, 3 und 4.
- 3) Verschließen Sie **alle** Fenster und Türen auch bei kurzer Abwesenheit.
- 4) Bei Verlust des Schlüssels umgehend den Schließzylinder austauschen lassen.
- 5) Die Eingangstür nicht nur ins Schloss ziehen, sondern immer 2-fach abschließen – auch bei kurzzeitiger Abwesenheit.
- 6) Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen verstecken – Einbrecher kennen alle Verstecke!
- 7) Rollläden nur nachts schließen, damit Ihre Abwesenheit nicht auf den ersten Blick auffällt.
- 8) In Türen mit Glasfüllung den Schlüssel nicht innen stecken lassen.
- 9) Vorsicht bei gekippten Fenstern – sie sind für Einbrecher leicht zu öffnen.
- 10) Auf Klingeln nicht bedenkenlos öffnen und möglichst Türspion und Sperrbügel nutzen.

Weitere Hinweise erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Polizeidienststelle oder im Internet unter www.polizei-beratung.de

Machen Sie Einbrechern das Leben schwer!

Einbruchschutz vom Fachhandwerk

**JEDE EINBRUCHS-VORSORGE STEHT
UNTER GANZ INDIVIDUELLEN
VORZEICHEN UND KEINE WOHN-
SITUATION IST WIE DIE ANDERE.**

**WIR STEHEN IHNEN GERNE ALS
FACHBETRIEB MIT RAT UND TAT
ZUR SEITE.**

Als besonders qualifizierter Fachbetrieb gehören wir der Qualitätsgemeinschaft Sicherungstechnik Nord e.V. (QSN) an und sind gemäß des bundesweiten Anforderungskataloges auf der aktuellen polizeilichen „Empfehlungsliste von Errichterunternehmen für mechanische Sicherungseinrichtungen“ eingetragen.



Informationen
zum elektronischen
Einbruchschutz

STAND: 06/2013

Die QSN ist Sicherheitspartner der Polizei
in Sachen Einbruchprävention.

www.qsn-einbruchschutz.de

Schützen Sie Ihr Heim vor ungebetenen Gästen

Alle 4 Minuten wird statistisch gesehen in Deutschland ein Einbruch verübt. Es entsteht dabei meist nicht nur der von einer Hausratversicherung abgedeckte materielle Schaden. Den Betroffenen macht die Verletzung

der Privatsphäre und das verloren gegangene Sicherheitsgefühl in der eigenen Wohnung häufig viel mehr zu schaffen. Diese psychischen Folgen behebt leider keine Versicherung.

Dabei zeigen die Erfahrungen der Polizei, dass über ein Drittel der Einbrüche bereits im Versuch stecken bleiben. Die meisten Einbrecher sind

Gelegenheitstäter, die sich wirksam durch fachgerecht installierte sicherungstechnische Einrichtungen, wie zum Beispiel Alarm- und Videoüberwachungssysteme, von ihrem Vorhaben abhalten lassen.



Welche Maßnahmen für Ihre Wohnung sinnvoll sind, können wir als erfahrener Fachbetrieb im Gespräch vor Ort mit Ihnen ermitteln.

Sprechen Sie uns gerne an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin!

Alarm- und Videoüberwachungstechnik

Überfall- und Einbruchmeldeanlagen stellen eine sinnvolle Ergänzung zum mechanischen Grundschutz dar. Sie verstärken den Einbruchschutz wirkungsvoll, da sie das Entdeckungsrisiko für Einbrecher wesentlich erhöhen.

Maßnahmen zum elektronischen Einbruchschutz können die Sicherung durch eine Alarmanlage sowie die Videoüberwachung sein. Neben der drahtgebundenen Alarmtechnik kommt die Funkalarmtechnik zum Einsatz, die ohne aufwändige Verkabelung installiert werden kann. Hier genügt die Befestigung der Alarmmelder und die Montage der Steuereinheit an zentraler Stelle. Häufig ist es möglich, die Telefonanlage in eine Überwachung einzubinden.



ÜBERWACHUNGSARTEN

Es wird unterschieden zwischen:



- der Außenhautüberwachung, bei der insbesondere Fenster und Türen mit Kontakten oder per Video überwacht werden. Die Außenhautüberwachung hat zwei wesentliche Vorteile: Einerseits erfolgt die Alarmierung bereits,

bevor Einbrecher eingedrungen sind, andererseits kann die Anlage auch bei Anwesenheit eingeschaltet werden.

- der Raumüberwachung, bei der vorwiegend solche Räume per Video bzw. mit Bewegungsmeldern überwacht werden, die Einbrecher mit großer Wahrscheinlichkeit betreten werden.



ALARMIERUNGSARTEN



- Akustischer und optischer Alarm am Objekt, der Einbrecher abschrecken und z. B. Nachbarn aufmerksam machen soll.

- „Stille“ Alarmierung, das heißt der Alarm wird zu einer Hilfe leistenden Stelle weiter geleitet.



- Kombination beider Alarmierungsarten.



Elektronische Sicherungsmöglichkeiten:

- Magnetöffnungskontakte
- Alarmtrittmatten
- Bewegungsmelder
- Lichtschranken
- Glasbruchmelder
- Codeschlösser
- Videokameras
- Alarmsirenen



Tipps:

- Für die Überprüfung von Besuchern dient auch eine Türsprechanlage, die zusätzlich mit einer Videokamera kombiniert werden kann.
- Licht wirkt auf Einbrecher abschreckend. Deshalb sollten einbruchgefährdete Außenbereiche beleuchtet sein.
- Außensteckdosen sollten abschaltbar sein.

